Aus der Heimat.

Verlegung städtischer Büros.

Bocholt, 26. Septbr. Das alte Rathaus ist nunmehr vollständig geräumt, so daß mit der Durchführung der umfangreichen und geraume Zeit in Anspruch nehmenden Renovierungsarbeiten begonnen werden kann. Die bisher im alten Rathaus untergebrachten Verwaltungsstellen sind wie folgt verlegt:

Nach dem Hause Kirchstraße Nr. 3:
Polizeiwache,
Polizeikommissar,
Polizei-Meister,
Gewerbe-Polizei.

Nach dem Hause Kirchstraße Nr. 5:
Meldeamt,
Polizei-Verwaltungs-Abteilung,
Polizei-Inspektion,
Kriminal-Polizei.

Nach dem Sparkassengebäude am Kaiser-Franz-Josef-Platz:
Standesamt.

Nach dem Verwaltungsgebäude an der Kavardistraße:
Stadtbücherei.

Arbeiter-Verein St. Josef.

Bocholt, 26. Sept. Aus dem ersten Hinweis auf die Aufführung des „Quintenschlägers" könnte der Eindruck gewonnen werden, als handele es sich mehr um eine Erzählung verschiedener lustiger Streiche und Abenteuer des Doktors. Es ist aber nicht so. Um den „Quintenschläger" gruppieren sich 25 Personen, die in eine flotte abwechslungsreiche Handlung verwickelt sind und Szenen von hochdramatischer und packender Wirkung hervorzaubern. Das ganze ist durchflochten von passenden Musik- und Gesangvorträgen. Einen ganz besonderen Reiz erhält die Aufführung dadurch, daß sie in unserer kräftigen, däftigen heimatlichen Mundart in „Bokels Platt" gehalten ist. Der Kartenvorverkauf beginnt am Freitag mittag im Vereinshaus St. Josef. Vorausbestellungen werden schon jetzt daselbst entgegen genommen.

Stiftungsfest im kath. Arbeiterinnen-Verein.

Bocholt, 26. Septbr. Der kath. Arbeiterinnen-Verein feierte am Sonntag, den 23. September sein 45. Stiftungsfest. Nach einer kirchlichen Feier fanden sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Frühstück im Heim zusammen. Wie hier, so nahmen die Mitglieder auch am Nachmittag regen Anteil an den Veranstaltungen, die Ernstes und Heiteres boten. Nachdem die Feier durch einige muntere Volkstänze eingeleitet war, begrüßte der Präses des Vereins, Herr Kaplan Hartmann, in herzlicher Weise die erschienenen Gäste. In seinem Vortrag wies er darauf hin, daß auch der Beruf der Arbeiterin, falls sie ihn recht zu erfassen weiß, keinem anderen nachsteht. Im Mittelpunkt des Abends stand das lehrreiche und interessante Schauspiel „Bahnsteig 4a", in dem die großen Gefahren behandelt wurden, die der modernen Jugend in der heutigen Zeit drohen: Mädchenhandel, Verführung usw. Zugleich wurde uns die segensreiche Tätigkeit der „Bahnhofsmission" vorgeführt, die keine Mittel und Wege scheut, um unerfahrene, alleinreisende Mädchen zu schützen und ihnen mit Rat und Tat beizustehen. Da die Aufführung mit größtem Interesse aufgenommen wurde, ist eine nochmalige Wiederholung für heute abend vorgesehen und es kann der Besuch den jungen Mädchen nicht dringend genug empfohlen werden. Beginn 20 Uhr.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Bocholt, 26. Septbr. Der Christliche Metallarbeiter-Verband veranstaltete am vergangenen Sonntag im Gesellenhause eine Mitglieder-Versammlung, die einen guten Besuch zeigte. In den Tagen vom 16.—20. September hatte der Verband in Saarbrücken seine General-Versammlung abgehalten, worüber Gewerkschafts-Sekretär Rudolph einen umfangreichen Bericht gab. Die General-Versammlung hatte nach innen und außen einen großartigen Verlauf genommen. Die Stadt war festlich geschmückt. Eine Reihe von Gästen aus dem In- und Auslande waren erschienen, um dem Christlichen Metallarbeiter-Verbande ihre Sympathie auszusprechen. Die Verhandlungen auf der Tagung selber zeigten so recht, was der Verband in den letzten Jahren für die Metallarbeiterschaft geleistet hat. In bedeutsamen Entschließungen nahm die Verbands-Generalversammlung Stellung zu allen wichtigen Fragen, die die Metallarbeiterschaft angehen. Die von der Kommission ausgearbeiteten Vorschläge zur Altersinvaliden-Unterstützung wurden einstimmig angenommen. Die Altersinvaliden-Unterstützung, die bis zu 42,— Reichsmark monatlich beträgt, sollen die invaliden Mitglieder, wie auch diejenigen erhalten, die noch nicht invalide sind, aber wegen ihres Alters nicht mehr beschäftigt werden. In der Aussprache über den Bericht wurde von den Mitgliedern betont, daß jetzt wiederum kräftig für den Verband gearbeitet werden müsse, um weitere Mitglieder für den Verband zu gewinnen. Zum Schlusse der Versammlung wurden einige interne Fragen besprochen.

Achtung! Gestohlen!

Bocholt, 26. Septbr. In mehreren Häusern der Stadt wurden von Jungens Broschüren, angeblich im Auftrag der Kapuziner, zum Kauf angeboten. Diese Schriften sind aus dem Broschürenstand der Liebfrauenkirche gestohlen worden. Man möge solche Jungens oder Mädchen, die diese gestohlenen Sachen anbieten, feststellen und dem Pastorat Liebfrauen melden. Ueberhaupt Achtung und Warnung vor Kolporteuren in Büchern und Zeitschriften!

Besprechung aktueller Wirtschaftsfragen in Bocholt.

Bocholt, 26. Sept. Wir machen die handelskammerpflichtigen Firmen nochmals auf die am Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, in Bocholt im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins stattfindende, von der Niederrheinischen Industrie- u. Handelskammer Duisburg-Wesel veranstaltete Besprechung aktueller Wirtschaftsfragen aufmerksam. Zu dieser Versammlung haben sämtliche handelsgerichtlich eingetragenen Firmen Zutritt.

❖

n. **Liedern**, 25. Sept. **Schützenverein Liedern.** Am kommenden Sonntag, den 30. September findet im Jugendheim nachmittags 4 Uhr eine wichtige Generalversammlung statt, in der auch die Fortführung der Sterbekasse besprochen werden soll. Die Tagesordnung ist aus der in dieser Nummer erscheinenden Anzeige zu ersehen.

n. **Liedern-Werth**, 25. Septbr. **Die Gemeindekasse des Amtes Liedern-Werth vom 27.—29. September geschlossen.** Nach einer Bekanntmachung in dieser Nummer muß die Gemeindekasse des Amtes Liedern-Werth wegen Abschlußarbeiten vom 27.—29. September geschlossen bleiben.

* **Borken**, 25. Sept. **Moder Schmeing aus Westenborken †.** Wer erinnert sich nicht gern der geschäftigen humorvollen alten Bäuerin, die vor zwei Jahren anläßlich der Jahrhundert-Ausstellung in Borken ihre Fertigkeit am Spinnrade zeigte. Sie ist jetzt nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 94 Jahren gestorben. Noch am letzten Sonntag ist die Verblichene, der der Herrgott ihre geistige und körperliche Frische bis in die letzten Tage erhalten hat, zum Gottesdienst gegangen. 11 Kindern hat sie das Leben geschenkt, 46 Enkel und Urenkel stehen nun trauernd an der Bahre ihrer allzeit besorgten Großmutter und Urgroßmutter. Als vor einiger Zeit ein guter Bekannter sie fragte: „Wat ist dann nu loß, Modder Schmeing", bekam er schlagfertig zur Antwort:

Auf Abzahlung! Eine Warnung für Hausfrauen!

Es schellt. Die Hausfrau öffnet die Türe und ein junger Mann, der zu denen gehört, welche durch irgend welche Verhältnisse ihre Stelle, ihren Verdienst, verloren, sich eine neue Existenz wieder aufbauen müssen, nun die Zahl der reisenden Kaufleute erhöht. Er stellt sich als Vertreter einer auswärtigen, durch ihre großsprecherische und aufdringliche Reklame aber bekannten Vertriebsfirma von Staubsaugern vor. Kaum hat er seinen Namen und den Namen von seiner Firma genannt, den Zweck seines Besuches, sein Verkaufsobjekt, den besten, praktischen, stabilsten, neuesten, vollkommensten und billigsten Staubsauger einmal ohne jede Verbindlichkeit praktisch vorführen zu dürfen, erklärt, da ist auch schon der Musterkoffer geöffnet, der Apparat herausgenommen und zusammengestellt, an der nächsten elektrischen Birne oder dem nächsten Steckkontakt angeschlossen und das Ding am surren und saugen, daß es eine Freude ist. Der Staub verschwindet aus Teppichen und Matten, von Türen und Möbeln, von Wänden und Decken, ohne daß es der Hausfrau möglich ist, bei dieser Prozedur die ununterbrochene Erklärung und Erläuterung der Arbeiten des vorzüglichen, alle anderen Systeme überragenden Staubsaugers zu unterbrechen. Sie wird nicht nur durch die unerwartete schnelle und sichere Vorführung gefesselt, nein, der Mensch versteht es in liebenswürdiger und zuvorkommender Weise, ohne ihr aufdringlich und dreist zu erscheinen, den Staub, den sie ja so haßt und dessen Entfernung so viel Arbeit macht, in seinem Apparat verschwinden zu lassen. Ihre Sympathie für den Staubsauger und den Vertreter wächst von Minute zu Minute. Der Herr versteht es, seinen Verkaufsgegenstand ruhig, doch sicher und tadellos, in allen Lagen und bei vielseitiger Verwendung zu zeigen und trotzdem seine Anpreisung immer sachlich, doch darum nicht weniger eindringlich, zu steigern. Sie hört von ihm eine Wertsteigerung ihrer Person in der Anrede: Beste Frau, gute Frau, liebe Frau, gnädige Frau und so fort, warum sollte da nicht auch eine steigernde Bewertung des neuesten Schlagers auf dem Gebiete der Technik, der den armen und geplagten Hausfrauen den Staub entfernen hilft, eintreten. Und als die praktische Vorführung in allen Teilen zur Zufriedenheit der Hausfrau beendet war und sie in schüchterner Weise nach dem Preis fragte, war die Zeit des Vertreters gekommen das Eisen zu schmieden. Er zeigte Katalog und Prospekte, Anerkennungsschreiben von hohen und höchsten Personen und Behörden, den garantiert sicheren Garantieschein und prahlte und protzte mit der Kapitalkraft, der Leistungsfähigkeit und dem Reichtum seines Unternehmens. Nebenbei wurde, so ganz nebensächlich sich angliedernd, der Preis genannt, der von dem lauschenden Ohr der Hausfrau aber aufgefangen ihr Bedenken in starker Weise innerlich erregte. Zu einer Aeußerung kam es jedoch nicht, da die folgende, geläufig und harmlos geschilderte Ratenzahlung das Bedenken schon wieder verwischte. Ganz kann ich den Apparat ja nicht bezahlen, noch nicht mal halb, die Haushaltskasse läßt eine derartige Ausgabe nicht zu, aber die 15 Mark Ratenzahlung im Monat, die, das will ich wohl auf mich nehmen, kann ich am Haushaltsgeld kneifen, um dadurch recht bald bei der Arbeit den Staubsauger zu benutzen. Was wird mein Mann für Augen machen, wenn ich ihm sage, daß ich den Staubsauger vom Haushaltsgeld gespart habe. Er wird sicher sagen; was bist du für eine sparsame Hausfrau. Schade, daß er nicht da ist. Mit dem Kauf wird er einverstanden sein. Alle Frauen kaufen sich jetzt so einen Heiser, warum ich nicht. Hier in der Straße hat der Herr, wie er mir sagte, heute acht Stück verkauft. Was die Leute können muß ich auch können. So überlegte sich die Hausfrau und kam zu dem Entschluß, den Staubsauger zu kaufen. Der Vertreter wußte schon, wie weit das Geschäft gediehen war. Er sagte die mit vielen Klauseln, die als allgemein üblich erklärt wurden und deshalb zu Bedenken keinen Anlaß geben könnten, versehene Auftragserteilung vor und die Hausfrau unterschrieb den Kaufvertrag, in dem das Eigentumsrecht der Firma bis zur vollen Abzahlung vorbehalten war. Sie erhielt daraufhin einen Staubsauger für einen Preis, für den Sie in den einschlägigen Geschäften am Platze fast zwei gleichwertige hätte bekommen können. Als sie ihrem Mann den günstigen Kauf geschildert, hatte dieser nur die Antwort: Ein Staubsauger mag gut sein, du hast dir aber das Geld „abluren" lassen.

„Ick will weer trauen, weeste mie keenen schönen, jungen Real?" Und als ein Borkener Kanoniker vor kurzem anläßlich einer Kindtauffeier voll Interesse fragte, wie sie es wohl anfinge, daß sie im Alter noch so rüstig sei, antwortete sie prompt: „Du muß mehr düftig arbeiden und vull Buckweiten-Pannekooken äten".



SS 225/8

Durch 4 Jahrzehnte in der ganzen Welt bewährt; darin liegt Anerkennung! Schneeweißes Linnen und leuchtende Frische der Farbe bei vollkommener Schonung aller Gewebe — das bietet Ihnen die gute Sunlicht Seite.

* **Dülmen**, 25. Septbr. **Motorradunfall.** Verunglückt ist am Freitag mittag ein Motorradfahrer aus Krefeld, welcher am Eingang von Haus Dülmen zwischen einem Lieferwagen der Germania-Brauerei Münster und einem Pferd hindurch fahren wollte, indessen von dem Anhänger des Bierautos erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Er erlitt einen Armbruch sowie eine Hüftgelenk-Verrenkung und wurde nach ärztlicher Untersuchung dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

* **Münster**, 25. September. **Das „schwache" Geschlecht.** Ein eigenartiger Anblick wurde Straßenpassanten in der Nacht zum Montag vor der hiesigen Bahnhofsvorhalle geboten. Ein Reichswehrangehöriger war mit seiner Liebsten in Meinungsverschiedenheit geraten und scheinbar konnte man im Verlaufe des Wortduells nicht einig werden. Schließlich verlieh man den Worten durch mehrere kräftige Schläge von beiden Seiten mehr Nachdruck. Das Mädchen war aber dem Vaterlandsverteidiger an Kräften überlegen und in kurzer Zeit lag der Soldat auf dem Boden und bezog eine kräftige Abreibung durch seine „Liebste". Zufällig kam ein Vorgesetzter des Soldaten vorbei und machte der unerquicklichen Szene dadurch ein Ende, daß er ihn mit zur Kaserne nahm.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 25. Sept. **Zusammenstoß zweier Autos.** Auf der Chaussee Empel — Millingen ereignete sich gestern ein Verkehrsunfall, dem glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer fiel. Als das Lastauto einer Bocholter Firma die Empeler Hütte verlassend, die Chaussee zu erreichen suchte, brauste von Empel her der Personenwagen des Isselburger Viehhändlers S. heran und fuhr direkt auf den Lieferwagen, wobei der Personenwagen in Trümmer ging. Die beiden Insassen flogen im hohen Bogen heraus, erlitten jedoch glücklicherweise nur geringe Verletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

—t. **Isselburg**, 25. Septbr. **Generalversammlung des Kriegervereins.** Am vergangenen Sonntag fand im Saale des Herrn Alfred Potten die Generalversammlung des Isselburger Kriegervereins statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Für noch drei unbesetzte Stellen im Vorstand wurden gewählt Kamerad Howe als stellvertr. Kassierer, Kamerad Lehmkuhl als stellvertr. Schriftführer, und Kamerad Kaninenberg als Beisitzer. Das Herbstfest wurde auf den 14. Oktober festgelegt. Ferner wurden noch verschiedene Ausgaben vom letzten Fest bekannt gegeben. Auch die Kriegerdenkmalssache wurde nochmals erörtert, wobei der Wunsch laut wurde, den Herrn Bürgermeister an sein Versprechen zu erinnern, damit endlich der Bau begonnen wird. Unter Verschiedenes kamen noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache.

— **Rees**, 25. September, **Kirmes.** Die Kirmestage sind nun bald wieder vorüber. Was sie im allgemeinen gebracht haben, entspricht den Erwartungen. Obschon das Wetter nicht gerade sehr beständig war, strömten jeden Tag immer neue Kirmesgäste in die Stadt hinein. Die Lokale hatten durchweg Hochbetrieb. In der Budenstadt, auf der Dellstraße und auf dem Markt herrschte das übliche Gedränge. Ob allerdings die Karussel- und Budenbesitzer gute Geschäfte gemacht haben, steht dahin. Es scheint sich der allgemeine Geldmangel oder eine Abkehr vom Herkömmlichen auszuwirken. Gerade das Letztere scheint wohl der Fall zu sein, denn die frühere Sitte, daß man ohne „Kirmesmoppen" nicht nach Hause ging, gerät in Verfall. Ein besonderer Kirmestyp war von jeher der „billige Jakob", der bekanntlich alles „verschenkt". Dies Verschenken scheint jedoch ein ganz gutes Kirmesgeschäft zu sein, denn der billigen Jakobs werden schon immer mehr, so daß man Mühe hat den „wahren Jakob" herauszufinden.

Caritas-Sterbevorsorge.

Keine Gemeinschaft der Welt gibt sich derart den Werken der christlichen Nächstenliebe hin wie die Katholische Kirche. Vom hochwürdigsten Episkopat wurde der Deutsche Caritasverband als besondere Organisation gegründet um Kranken, Siechen, Gebrechlichen und Krüppeln helfend zur Seite zu stehen, um überall da, wo sich leibliche und geistige Not zeigte, zur Stelle zu sein. Unsagbar viele Einzelaufgaben sind zu lösen. Auf eine dieser Aufgaben möchten wir besonders aufmerksam machen, sie betrifft die Caritas-Sterbevorsorge.

Was ist Caritas? Sie ist tätige Bruderliebe, so ist sie auch in dem Versicherungsgedanken — einer für alle, alle für einen — enthalten. Aus diesem Gesichtspunkt heraus gründete in der Nachkriegszeit, wo alle bisherige Hilfe infolge der Geldentwertung zusammengebrochen war, der Deutsche Caritasverband mit Hilfe der deutschen Schulorganisation, des Reichsverbandes deutscher Gesellenvereine und des Priestervereins „Pax" die Caritas-Sterbevorsorge. Der große Gedanke, der sie trägt ist der, möglichst viele Katholiken zu einem Werke der Selbsthilfe zusammenzuschließen. Wie überaus fruchtbar und begrüßenswert dieser Gedanke war, zeigt die hohe Zahl der heute schon gewonnenen Mitglieder, die bereits auf etwa 800 000 angewachsen ist und sich aus allen Kreisen der katholischen Bevölkerung zusammensetzt.

Die Caritas-Sterbevorsorge ist in fast allen Deutschen Diözesen eingeführt und auch Oesterreich hat sich ihr angeschlossen.

Im Sterbekassenwesen herrscht eine gewisse Verworrenheit, weil kaum eine Personenvereinigung glaubt existieren zu können, wenn sie nicht ihren Mitgliedern einen Notgroschen für den Sterbefall bieten kann. Die Gefahren, welche damit verbunden sind, solche Sterbekassen durchzuhalten, werden allgemein verkannt. Es kommt darauf an, auf breitester Grundlage, durch eine große Zahl von Mitgliedern und durch eine sichere Rückendeckung die absolute Gewähr zu bieten, daß die eingezahlten Prämien sicher und gewinnbringend angelegt sind, damit die Versicherten im Notfalle den Nutzen aus ihrer Vorsorge ziehen können. Das ist bei der Caritas-Sterbevorsorge der Fall.

Nur kleine Monatsbeiträge von 0,50 RM. aufwärts bis zu 5,00 RM. werden verlangt, da man dem wirtschaftlichen Niederbruch Deutschlands Rechnung zu tragen hat. Hierfür werden beim Todesfall Summen zur Auszahlung gebracht, die nach dem Eintrittsalter der Mitglieder gestaffelt sind.

Die Caritas-Sterbevorsorge will da helfen, wo Not ist, sie will andererseits die Sterbekassen bekämpfen, welche mit ihrer Einrichtung in roher Propaganda der Bewegung der Feuerbestattung zum Durchbruch verhelfen wollen.

Jeder Katholik sollte der Caritas-Sterbevorsorge beitreten. Wenn er glaubt, aus finanziellen Gründen dieses nicht notwendig zu haben, so soll er an die wirtschaftlich Schwachen denken, denen er durch seinen Beitritt hilft.

Genaue Auskünfte können von Ortsvertretern in fast allen Orten erteilt werden, falls eine Ortsvertretung nicht besteht, wende man sich an die Geschäftsstelle in Münster, Domplatz 9.

Turnen, Sport und Spiel.

Meisterschaftsfahren des Radfahrerverein „Central" Rhede.

Am vergangenen Sonntag ließ der Radfahrerverein „Central" Rhede sein diesjähriges Meisterschaftsfahren austragen. Die Fahrer waren in drei Gruppen eingeteilt und zwar 1. Herren-Fahrer, 2. Senior-Fahrer, 3. Jugend-Fahrer. Am Ausgang der Nordstraße erfolgte um 3,45 Uhr nachmittags, Herren-Fahrer drei Minuten später, der Start über eine 24 Kilometer lange Strecke. Das Endziel war bei der Wirtschaft „Zur Radrennbahn". Bei den Rennen entspann sich eine starke Konkurrenz und es gelang dem vorjährigen Meister nicht, sich auch die diesjährige Meisterschaft zu sichern. Durch sein tapferes Verhalten erreichte er jedoch, den ersten seiner Klasse zu erringen. Das Ergebnis des Rennens ist folgendes:
Herren-Fahrer: 1. Heinr. Steverding, 2. Alb. Hengstermann, 3. Eduard Tekampe, 4. Heinr. Honderboom, 5. Heinr. Rademacher, 6. Johann Honderboom. — **Senior-Fahrer:** 1. Bernhard Teßoler, 2. Philipp Kohlbecher. — **Jugend-Fahrer:** 1. Lüttfrenk, 2. Joh. Schulte. Lüttfrenk passierte als erster auf einem Tourenrad das Zielband, er hatte die Strecke in 49 Minuten zurückgelegt; dann folgte als diesjähriger Meisterschaftsfahrer Heinr. Steverding und als dritter, der erste Seniorfahrer B. Teßoler. Im Restaurant „Zur Radrennbahn" fand sodann die Preisverteilung statt. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Mitglieder noch manche Stunde zusammen. — Infolge widriger Umstände konnte der Verein in diesem Jahre auf der Radrennbahn nur einmal ein Rennen abhalten, das wie erinnerlich sein wird, einen Massenbesuch aufweisen konnte. Im nächsten Jahre werden wieder mehrere auserlesene Rennen stattfinden, dafür ist jetzt schon Sorge getragen. Mit einer Anzahl berühmter ausländischer Fahrer sind hierfür die Verträge schon abgeschlossen. So ist zu hoffen, daß die Rheder Radrennbahn im nächsten Jahre wieder durch ihre herrliche Lage ihre alte Anziehungskraft ausüben wird. „Alf Heil!"

Deutsche DJK Jugendkraft

Sportfreunde 97 Bocholt 1. M. (Gauklasse) gegen D. J. K. Alt-Hamborn 1. M. (Gauklasse) 0:5 (0:1).

Nun ist der erste Kampf vorüber, ein Kampf, der alle vorherigen Berechnungen über den Haufen warf. Hatte man im Stillen vielleicht auf zwei, oder wenigstens auf einen Punkt gerechnet, so kam doch alles ganz anders. Die Hamborner gewannen verdient. Technisch und taktisch waren diese auf der Höhe und man darf darauf gefaßt sein, daß sie in den Meisterschaftsspielen noch manches Wörtchen mitreden werden. Das Spiel der Sportfreunde ging in der ersten Hälfte noch an, nachher verloren sie den Zusammenhang und mußten eine bittere Pille schlucken. Wie gewöhnlich war man zu Anfang des Spieles auf beiden Seiten reichlich nervös. Allmählich findet man sich und auf beiden Seiten sieht man elanvolle Angriffe. Die Hamborner erzielen in der 28. Min. ihren ersten Treffer unter viel Glück. Alle weiteren Angriffe bis zum Seitenwechsel auf beiden Seiten fruchteten nichts mehr. Nach der Pause wird der Kampf sehr scharf durchgeführt, wobei der Schiedsrichter harte Entscheidungen trifft. Zuerst kostet es den Sportfreunden den Torwart, beide Verteidiger müssen ebenfalls wegen Unfairnis den Platz verlassen. Ebenso der Hamborner Mittelstürmer. Mit 8 Mann kämpften die Sportfreunde verzweifelt gegen das Schicksal. Die Niederlage war aber schon nicht mehr aufzuhalten. Beim Schlußpfiff des Unparteiischen haben die Hamborner einen hohen Sieg errungen. Die beiden Punkte sagten den Sportfreunden auf immer Valet. Es zeigte sich, daß man in der Gauklasse sehr gut Fußball spielt und man auf spannende Kämpfe noch rechnen kann. Die Sportfreunde werden nach ihrem schlechten Start sich nicht entmutigen lassen und weiterhin eine gefürchtete Kampfmannschaft bleiben. — Die Reserve konnte Hamborns Reserve mit 3:0 das Nachsehen geben und bestätigte erneut ihre gute Form. — Am Donnerstag abend findet um 8 Uhr im Arbeiterheim St. Paulus eine wichtige Versammlung der Stamm-Mannschaften statt. Wichtige Tagesordnung. Es wird daher vollzähliger Besuch aller Mitglieder erwartet. — Die Jugendmannschaften haben Freitag abend 8 Uhr Versammlung im Jugendheim, Dietrichstraße. Auch hier wird vollzähliges Erscheinen aller erwartet. „Jugendkraft Heil!" S.

T. u. B. Bocholt, Abteilung Fildeken — F. C. Chamavia 4:2 (0:0).

Ein Glanztag der T. u. B.er.

Am vergangenen Sonntag standen sich zwei Ortsrivalen gegenüber. Punkt 3 Uhr gibt der Schiedsrichter das Leder frei. Beide Mannschaften legen gleich mächtig los, um Tore zu erzielen, was jedoch keiner Partei gelingt. Die T. u. B.er liegen zeitweise in des Gegners Hälfte, können aber zu keinem Tore kommen. Der Torwart von Chamavia ist nicht zu schlagen, er hält die brenzlichsten Sachen. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt. Nach der Halbzeit sieht es so aus, als wenn das Spiel mit 0:0 zu Ende ginge. Drei Viertel der Spielzeit ist schon verflossen, als dann die T. u. B.er zum Endspurt ansetzen. 19 Minuten vor Schluß gelingt es dem Linksinnen der T. u. B.er, das erste Tor und eine Minute später, holt Chamavia schon den Ausgleich. Jetzt scheint der Bann gebrochen zu sein, denn in Zeit von 7 Min. liegen die T. u. B.er mit 4:1 in Führung. 1 Minute später stellt Chamavia das Ergebnis auf 4:2. Die T. u. B.er wollen das Resultat noch verbessern. Der Torwart von Chamavia hält aber alles auf. Bald darauf ertönt der Schlußpfiff. Der Schiedsrichter von Chamavia war dem Spiel voll gewachsen, er ließ keine Härten aufkommen. Die Zuschauer kamen voll und ganz auf ihre Kosten, denn schon lange ist so ein schöner und ruhiger Ortsrivalenkampf nicht mehr vor sich gegangen. — Die zweite Mannschaft spielte gegen die erste von Rhede und mußte sich eine 3:0-Niederlage gefallen lassen. — Die erste Jugend spielte unentschieden 2:2 gegen die erste von Rhede. — Die zweite Jugend spielte gegen die zweite von Eintracht und landete hier einen 4:1-Sieg. „Jugendkraft Heil!" R.

D. J. K. Rhede.

Am vergangenen Sonntag hatte unsere Abteilung einen großen Tag. Alle drei Fußball-Mannschaften und die Leichtathleten sowie die Faustball-Mannschaft traten auf den Plan. Die erste Mannschaft legte mit 3:0 die T. u. B.er, Abteilung Fildeken, herein. — Die erste Jugend spielte remis gegen die gleiche von T. u. B., Abteilung Fildeken. Ergebnis 2:2. — Sportfreundes 2. Jugend mußte sich mit 4:0 Toren unseren Jüngsten beugen. Zu diesen schönen Erfolgen kommen dann noch die der Leichtathleten und Faustballer. Der leichtathletische Klubkampf hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Mit etwas Verspätung rückten die T. u. B.er und Rheder auf, voran die kleine aber feine Musikkapelle des Rheder Jugendvereins. Nach kurzer Begrüßung stieg der 100-Meter-Lauf, der äußerst spannend verlief. St. Elbers, der auch den 200-Meter-Lauf überlegen gewann, verwies Niewenhuis (Bocholt) auf den zweiten Platz. Die Ergebnisse in den anderen Konkurrenzen waren sehr gut. Besonders sind die guten Würfe zu erwähnen. H. Ritte (Bocholt) warf den Diskus 31,95 Meter und die Kugel 9,80 Meter. Thielkes (Krechting) nahm den 400-Meter-Lauf zu leicht und mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. In den Mittel- und Langstrecken konnten die Rheder Jugendlichen Punkte sammeln. Paul Benning siegte überlegen im 1500-Meter-Lauf. Eckers verdankt es Heinz Hitpaß, daß er so gut über die 3000 Meter lange Strecke gekommen ist. Zum Schluß spielten die Rheder mit den Bocholtern Faustball.

Die Siegerliste sieht folgendermaßen aus:
100-Meter-Lauf: 1. St. Elbers (Rhede) 11,7 Sek.; 2. Niewenhuis (Bocholt) 11,8 Sek.
200-Meter-Lauf: 1. St. Elbers (Rhede) 23,9 Sek.; 2. Hümeling 1 (Bocholt) 25,9 Sek.
400-Meter-Lauf: 1. Hümeling 2 (Bocholt) 55,1 Sek.; 2. A. Thielkes (Rhede) 5 Meter zurück.
1500-Meter-Lauf: 1. Benning (Rhede) 4:40:2 Min.; 2. Hümeling (Bocholt) 30 Meter zurück.
3000-Meter-Lauf: 1. Hitpaß — Eckers, beide Rhede, (totes Rennen) 11:40,3 Min.
4 mal 100 Meter Stafette: 1. Bocholt (Hümeling, Overbeck, Ritte, Niewenhuis).
3 mal 1000 Meter: 1. Rhede (Benning, Hitpaß, Leseau), Bocholt 200 Meter zurück.
Kugelstoßen: 1. Ritte (Bocholt) 9,80 Meter; 2. Elbers (Rhede) 9,60 Meter.
Diskus: 1. Ritte (Bocholt) 31,35 Meter; 2. Elbers (Rhede) 28,55 Meter.
Weitsprung: 1. Niewenhuis (Bocholt) 5,52 Meter; 2. Overbeck 1 5,38 Meter.
Hochsprung: 1. Ritte (Bocholt) 1,55 Meter; 2. Overbeck 2 1,50 Meter.
Faustballspiel Rhede — Bocholt 65:44.
Endergebnis des Klubkampfes: 33:25 für Bocholt.
Den Siegern ein kräftiges „Jugendkraft Heil!"

Kath. Arbeiterverein St. Josef

Sonntag, den 30. September, abends 6 Uhr:

1. Aufführung des großen Volksstückes

„Den Quintenschläger"

(Dr. Jansenius)

in 4 Akten.

Karten im Vorverkauf ab Freitag mittag im Arbeiterverein St. Josef.

Wanderverein Bocholt e. V.

gegr. 1913.

Der Verein feiert am Sonnabend, den 29 September, abends 7 Uhr im „Bürgerkrug" sein

15-jähriges Gründungfest

bestehend aus **Konzert, Volkstanzaufführungen** mit anschließendem

Tanzkränzchen

Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Samstag, den 29 d M, nachm. 4 Uhr:

Bezirksbahnmeisterschaften

über 1, 10 und 25 km

des Bezirks Bocholt im B. D R. auf der

Radrennbahn Stadion

— Eintritt 30 Pfg. —

Bezirk Bocholt B. D. R

Anholt.

Tanz-Kursus

Dienstag, den 2. Oktober 1928, abends 7,30 Uhr beginnt im „Hotel Huyink" in Anholt ein Kursus.

Lehrplan: Alte und moderne Tänze neuesten Stils.

Gefl. Anmeldungen im Unterrichts-Lokal und am Eröffnungsabend.

Privat-Unterricht jederzeit.

Claire Laaths-Potthoff, Düsseldorf.

Schützenverein Liedern.

Einladung

zur

Generalversammlung

am Sonntag, den 30. September, nachmittags 4 Uhr im Jugendheim.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Mit vollzähligem Erscheinen der Mitglieder wird gerechnet.

Der Vorstand.

NB.: Nach der Versammlung soll eine Besprechung über die zukünftige Gestaltung der Sterbekasse Liedern stattfinden.

Die Mitglieder der Kasse sind dazu freundlichst eingeladen.

Caritas-Sterbevorsorge

Gegründet von den katholischen Organisationen Deutschlands:

Kath. Schulorganisation Deutschlands
Reichsverbd. der kath. Gesellenhäuser
Deutscher Priesterverein PAX
Deutscher Caritas-Verband
Risikoträgerin: Neuer Atlas Lebensversicherungsbank A.-G., Ludwigshafen

Aufnahme bis zu 80 Jahren
Keine ärztliche Untersuchung
Keine Wartezeit
Kein Umlageverfahren
Keine Versicherung auf Gegenseitigkeit
Rechtsanspruch auf das Sterbegeld
Monatsbeitrag 50 Pfg.

Bei mehrfacher Beitragsleistung mehrfaches Sterbegeld

Das Sterbegeld steigt nach den Versicherungsbedingungen um die Gewinnanteile und deren Zinsen. **Kinder** vom 2—16. Lebensjahre sind in die Versicherung der Eltern **kostenlos** eingeschlossen **Bei Tod durch Unfall doppeltes Sterbegeld.** Vereinen und lokalen Sterbekassen werden Kollektiv-Versicherungstarife geboten. Anmeldung mittels Sammelliste.

Anfragen und Anmeldungen durch die Ortsvertreter in **Bocholt:**

Joh. Keller,
Südmauer 13,

Joh. Kortenhorn,
Dinxperloer Strasse 211
oder

Münster, Dompla z 9.

Zentrumspartei Anholt

Am Donnerstag, 27. September, abends 8 Uhr findet im Gasthof Huyink, Anholt, eine

Zentrumsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Ortskomitees und der Kreis- und Wahlkreisvertreter.
2. Verschiedenes.

Hierzu werden die Zentrumswähler und Wählerinnen freundl. eingeladen.

Das Ortskomitee der Anholter Zentrumspartei.

Tanz-Kurse

Claire Laaths - Potthoff, Düsseldorf

Erbitte noch gefl. **Anmeldungen** zum **Abendkursus.** Beginn **8 Uhr** im Hotel Flügemann. Einzelunterricht sowie Uebernahme von Zirkeln jederzeit.





Der Eintrittspreis beträgt 1.— Mk., Karten zum Vorzugspreise von 0.75 Mk. bei den Verkehrsvereinen bei Abnahme v. 100 Karten 0 50 Mk. und bei 500 Karten 0 30 Mk.
Die Ausstellung ist geöffnet von 9—19 Uhr.

Die kath. Volksversicherung

„LEO"

ist die beste Alters- u. Sterbevorsorge.

Auskunft:

Kath. Arbeitersekretariat.

Zwangsversteigerung

Am 3. Oktober 1928, 10,30 Uhr, findet an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — die Versteigerung des der Witwe Pflasterers Heinrich Schürbüscher geb. Schoß zu Bocholt, Petersfeld Nr. 66, gehörige Grundstück statt.

Bocholt, den 18. September 1928.

Preuß. Amtsgericht.

Achtung! **Achtung!**

Verkaufe **Freitag morgen von 8 Uhr an** auf dem Hofe der Rösterei Imping, Nobelstraße,

zirka 60 Stück prima junge Schweine

in allen Größen

zu billigen Preisen.

Heinrich Ariz
Spellen.

PRAKTISCHE REGENBEKLEIDUNG

Loden-Mantel gute tragfähige Qualität		16.50
Loden-Mantel prima Strichloden, gute Paßform		27.50
Loden-Mantel Ia. Münchener Fabrikat		34.50
Loden-Mantel reine Wolle, beste Verarbeitung		42.-
Windjacken imprägniert	12.50	7.50
Windjacken aus b'woll. Gabardine	21.50 19.75	14.50
Windjacken indanthrenfarbig, wetterfest	26.50	22.50

HERMANN POTTMEYER

Markt.

Einrichtung u. Überwachung von Büchern Aufstellung von Bilanzen, Steuern und Wirtschaftsberatung

übernimmt erfahrener, akademisch gebildeter Fachmann. Auskunfterteilung und Vorbesprechung erfolgen kostenlos. Warten Sie nicht bis zum Schluß des Geschäftsjahres, sondern lassen Sie bereits jetzt Ihre Bücher in Ordnung bringen. Interessenten wollen unter dem Kennwort **Bücherrevisor** Ihre Adresse der Geschäftsst. dieser Zeitung schriftlich oder mündlich mitteilen.

Die Meggendorfer-Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit."
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns."

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

Verlag der Meggendorfer-Blätter
J. F. Schreiber, München, Residenzstraße 10.

Krankenbehandlungen in Coesfeld

im Hause des Herrn Auktionators Voß, Fernruf 99 (unmittelbare Nähe des Bahnhofs Coesfeld) durch Herrn Pfarrvicar a. D. A. Hermann aus Arnsberg (Westf.)

am Samstag, den 29. September und Sonntag, den 30. September.

Selbst hoffnungslos erscheinende Fälle von Lähmungen, Nervenerkrankungen aller Art, Epilepsie, Rheuma, Gicht, auch innerliche Krankheiten usw. bieten durch die Methoden des Herrn Pfarrvicars a. D. noch Aussicht auf Heilung.

Die Kurhaus-erwaltung „Eichholz" Arnsberg (Westf.).

Homöopathie :: Naturheilverfahren

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten Langjährige Praxis.

J. H. Ahland
Bocholt, Realschulstr. 5.

Sprechzeit: **Jeden Freitag von 2—8 Uhr.** (Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden)

?Wo?

kaufen wir unsere **Weine, Liköre** sowie **sämtliche Spirituosen?**

Im Spezialhaus

Theodor Wiethold

Schanze 43. Fernruf 2644.

Spezialität: **Prima Krankenweine, Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt.**

Alleinverkauf des konzentrierten Edelsüßweins **„Doresano"**, gar. 3jährig.

Geschäftsgrundsatz: Gute Ware, bill Preis

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustand. Jeder Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Verdauungsbeschwerden heilen nur durch

Doppelherz

Seit von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel, rezeptfrei zu haben werden. Achten Sie darauf echt mit der Herzschwester.



Originalflasche M. 2.—, 3.90 und 5.— zu haben durch

Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Am Donnerstag nachmittag von 2 Uhr an ist von einer schweren Kuh

Fleisch

zu haben bei
Wwe. van der Linde,
5 Minuten hinter dem Schlachthaus.

Kleiner

Dauerbrenner

zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter C. 7667 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine ältere

Stute

zu verkaufen.

Joh. Elting,
Isselburg.